

Holzpergola an der Hauswand befestigen: Abstand, Anschlusshöhe und Feuchteschutz · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Holzpergola an der Hauswand ist nicht nur ein architektonisches Element, sondern auch eine konstruktive Aufgabe. Der Wandanschluss muss das Mauerwerk vor Feuchtigkeit schützen, das Holz vor aufsteigender Nässe bewahren und die Kräfte der Pergola sicher in die Wand übertragen. Entscheidend sind deshalb nicht nur die sichtbaren Profile, sondern auch der Abstand zur Wand, die Anschlusshöhe und die Ausführung der Befestigung. Wer diese Punkte frühzeitig berücksichtigt, schafft mehr Spielraum bei der Planung und vermeidet spätere Feuchteschäden. Die folgenden Hinweise zeigen, worauf es bei der Vorbereitung und Montage ankommt.

Den Abstand zwischen Pergola und Wand planen

Zwischen dem Pergolapfosten und der Gebäudewand sollte ein Abstand von mindestens 3 bis 5 cm eingeplant werden. Dieser Zwischenraum verhindert, dass das Holz dauerhaft an der Mauer anliegt, und lässt Luft hinter dem Pfosten zirkulieren. Das ist besonders wichtig, wenn sich an der Wand Feuchtigkeit sammelt oder das Mauerwerk regelmäßig Regenwasser abführt. Ein zu geringer Abstand begünstigt feuchte Stellen, die weder schnell abtrocknen noch zuverlässig kontrolliert ablaufen können. Bei der Planung sollte der Abstand daher nicht als beliebiger Zuschlag behandelt, sondern als eigener konstruktiver Raum vorgesehen werden. Weitere Grundlagen finden Sie im Ratgeber Holzpergola planen.

Anschlusshöhe und Wasserableitung sicher gestalten

Die Oberkante des Pergolapfostens sollte mindestens 15 bis 20 cm über dem Wandanschluss enden. Dadurch läuft Regenwasser, das an der Wand herabfließt, nicht direkt auf das Holz. Stattdessen fällt es auf den darunterliegenden Belag. Ergänzend sollte ein Anschlussblech mit Tropfkante eingesetzt werden, damit das Wasser nach vorne abgeleitet wird. Ohne diese Kante besteht die Gefahr, dass Wasser an der Wand entlangläuft und anschließend auf Pfosten, Konsolen oder andere Holzbauteile trifft. Anschlussblech und Pfosten müssen dabei zusammenpassen. Die Gestaltung des Wandanschlusses sollte so gewählt sein, dass Wasser weder in eine Fuge noch in den Pfostenbereich gelangt. So bleibt der Feuchteschutz über die gesamte Lebensdauer der Anlage wirksam.

Mauerwerk und Holzpfosten vor Feuchtigkeit schützen

Für einen dauerhaften Schutz sind zwei Ebenen wichtig: Das Mauerwerk und das Holz. Ein Anschlussblech aus Metall oder eine Manschette trennt die Holzteile vom Putz und leitet anfallendes Wasser ab. Ein Pfostenanker verbindet den Pfosten mit der Wand und hält ihn zugleich vom Boden fern. Dadurch wird der direkte Kontakt des Holzes mit feuchtem Untergrund reduziert. Vor der Montage sollte außerdem der Zustand der Wand beurteilt werden. Alte Putzschichten, Risse oder schadhafte Fugen können die Anschlussstelle beeinträchtigen. Wenn die vorhandene Fassade porös oder beschädigt ist, sollte sie vor der Installation instand gesetzt werden. Nachträgliche Arbeiten an einem bereits montierten Pergolaanschluss sind aufwendiger und greifen in eine bereits abgeschlossene Konstruktion ein.

Befestigungspunkte und Tragfähigkeit prüfen

Die tragenden Konsolen oder Wandwinkel müssen an geeigneten Befestigungspunkten verankert werden. Der Wandbaustoff muss die Lasten aufnehmen können. Bei Hohlsteinen oder porösen Materialien können spezielle Dübel oder Durchgangsmontagen erforderlich sein. Die Befestigungspunkte sollten zudem über der Spritzwasserzone liegen, also mindestens 30 cm über dem umgebenden Gelände. Mehrere Befestigungspunkte verteilen die Last gleichmäßiger als eine einzelne Wandhalterung. Vor der Montage gehören deshalb sowohl die Tragfähigkeit der Wand als auch die vorhandene Befestigungssituation geprüft. Die Anleitung Holzpergola an der Hauswand befestigen fasst die wichtigsten Prüfschritte und Planungsfragen

noch einmal übersichtlich zusammen.

Weitere Dokumente zum Thema

[Holzpergola an der Hauswand befestigen: Abstand, Anschlusshöhe und Feuchteschutz](#)

[Zugehöriges Dokument](#)